Kairos im Schmuckmuseum

Auteur : Raphaël Zimmermann

Date : 2 Dezember 2022

Eine breitangelegte Retrospektive zu Ehren der Schmuck-Ku?nstlerin Margit Jäschke, die sich u?ber jegliche Kategorie hinwegsetzt: ***Kairos*** entfaltet ihre Verfu?hrungen im Schmuckmuseum.

Die Handlung zur richtigen Zeit zu tun: Das ist die Essenz von Kairos, dem philosophischen Konzept, das in der griechischen Antike seinen Ursprung findet, wo es sogar mit den Zu?gen eines kleinen geflu?gelten Gottes dargestellt wurde. Fu?r Margit Jäschke (geboren 1962) handelt es sich um einen „*roten Faden ihrer Arbeit. Dieser Begriff des „geeigneten Moments“, den man ergreifen muss*“, in dem der Zufall sich einschalten kann, verleiht der Ausstellung ihren Namen. Er liegt einer vielförmigen Kreation zugrunde, die die Grenzen zwischen Installation, Malerei, Skulptur und Schmuck verwischt. Da sie alltägliche Materialien und edlere Komponenten kombinieren, verfu?hren die gezeigten Stu?cke, wie eine Halskette, bei der Plastik in allen Farben das Silber dominiert, so dass sich der Betrachter fragt, was hier der edle Bestandteil ist! Woanders eine Brosche von unendlicher Zartheit – aus Silber, Blattgold und Knochen –, die an einen Klavier-Flu?gel erinnert, es sei denn es handelt sich um einen Schmetterlingsflu?gel, während eine ultra-graphische Komposition bizarre Schmuck-Fragmente zu etwas zusammensetzt, das fast einem Gemälde im traditionellen Sinne gleicht.

Kairos, Margit Jäschke © Uwe Köhn

Im Schmuckmuseum **(Pforzheim) vom 10. Dezember bis 16. April 2023**
schmuckmuseum.de – margit-jaeschke.de